



# remagen campus

Veranstaltungen 2016

in Kölns führendem "Lichtspieltheater"

Vorträge, Gastabende und stimmungsvolle "Light Nights"

## remagen indigo night

Ein Abend für eine andere Sicht auf die Dinge...



Montag  
05/09

*Dr. Falk Fischer, Jahrgang 1970, ist verheiratet und Vater von einem Sohn und einer Tochter. Er studierte Physik und promovierte in Theoretischer Chemie. Nach einigen Jahren wissenschaftlicher Arbeit produzierte er Hörfunksendungen zu naturwissenschaftlichen, soziologischen und ökonomischen Themen. Über die Beschäftigung mit Informationsmedizin und geistigem Heilen, Bewusstseinsforschung und Religion entwickelte er ein Lebensleitmotiv: zu verstehen, wie Wirklichkeit entsteht und eine lebensgemäße Sprache für unsere Welt zu finden.*

*Lernen Sie einen außerordentlich sympathischen, neugierigen und werteorientierten Menschen kennen – wir freuen uns, ihn als Referenten bei uns zu begrüßen!*

Tag: Montag, 05. September 2016  
Ort: Lichthaus Remagen  
Neumarkt 35-37, 50667 Köln  
Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)  
Beitrag: € 20,- (Abendkasse)  
incl. Getränke  
Anmeldung per Mail: h.remagen@remagenlicht.de

© adrezare / shutterstock.com

### Arbeit am Tonfeld

#### Hände – Schöpfer des Bewusstseins

Die Hände machen den Unterschied. Sie sind nicht nur das wichtigste Instrument, mit dem wir die Welt erfassen, sondern wir bilden uns über sie auch die Auffassung von der Welt und uns selbst. Die Art, wie wir etwas ergreifen, berühren und formen kündigt von Zögerlichkeit oder Vehemenz, Lust oder Gleichgültigkeit, Anmut oder betonter Sachlichkeit. Bei Tieren, die die Welt vornehmlich über Augen und Nase wahrnehmen, ist das nicht der Fall, weshalb sie auch zu keiner Selbst-Erkenntnis fähig sind. Das heißt aber, dass sich die seelisch-geistige Entwicklung der Menschen viel weniger im Kopf als in den Händen und dem Selbstaussdruck im Handeln vollzieht.

Dies eröffnet eine bislang weithin unbekannte Möglichkeit, auf eine ganz andere Weise zu inneren Ordnungen zu finden. Dazu braucht es lediglich einen flachen Kasten ausgestrichen mit Tonerde – ein Tonfeld. Dieses gibt einen Handlungsrahmen, gibt Halt, und bietet den Händen die Möglichkeit, alle Ergreif- und Bewegungsmuster geschehen zu lassen, zu denen die Hände überhaupt fähig sind. Ohne Aufforderung, etwas Bestimmtes zu tun, konfrontiert ein solches Tonfeld den Menschen mit seiner biografischen Prägung, wird zur Selbstbegegnung. Die Bewegung der Hände ist prinzipiell darauf angelegt, sich erfüllen zu wollen – gleichzeitig gibt es auch immer eine Verhinderung, die dem Erfüllen entgegensteht.

Wird der Prozess einfühlsam und erkennend begleitet, findet der am Tonfeld Arbeitende irgendwann zu seinem ureigenen Bewegungsausdruck, kann erfahren, wie und wer er wirklich ist. Daraus erwächst ein tiefes Selbst-Verständnis und eine Selbstvertrautheit, die eine neue Qualität von Lebensfreude, Motivation und Authentizität schafft.

Die Arbeit am Tonfeld® wurde in den 70er Jahren von Prof. Heinz Deuser entwickelt und ist weit mehr als nur eine Methode. Sie begründet ein eigenes Menschenbild, das frei von kulturell beeinflussten Vorstellungen viele alte philosophische Fragen zum Selbstverständnis in neuem Licht erscheinen lässt.

Der Vortragsabend wird neben dem Vortrag auch Gelegenheit zu kurzen eigenen Erfahrungen am Tonfeld bieten – für den, der will.